

Kurz notiert

Die Reise des kleinen Albert

Tirol | Ihre Faszination für Technik, Informatik/Mathematik, Umwelttechnik/Energie und Chemie/Physik wird spürbar, wenn die junge Generation im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend forscht in der Technik“ von der Wirtschaftskammer Tirol und dem Förderverein Technik ihre Ergebnisse präsentiert. 19 Gruppen, davon vier Volksschulen, sechs Schulklassen und neun Kleingruppen begaben sich auf die Spuren des „kleinen Albert“ und zeigten in Form eines Messebetriebes den interessierten Besuchern, was sie können. In der Kategorie Volksschulen war die VS Schwaz mit der „Welt der Farben“ siegreich, „Einfache Automatisierungsmöglichkeiten für Entwicklungsländer“ suchte die PTS Schwaz und wurde dafür in der Kategorie Schulklassen mit dem ersten Platz belohnt. In der Kategorie Kleingruppen war die Faszination für Roboter spürbar, als eindeutiger Sieger gingen Katrin und Andreas von der NMS Wildschönau hervor. 180 Schüler im Alter von 9 bis 15 Jahren nahmen am diesjährigen Wettbewerb teil.

Tiroler Tourismusnachwuchs top, auch Preisträgerin vom A-Rosa dabei

Erfolge bei Staatsmeisterschaft

Mit dreimal Gold, fünfmal Silber, einmal Bronze und dem Titel der Staatsmeisterin der Köche im Gepäck kehrte Tirols Tourismusnachwuchs von den Staatsmeisterschaften in Obertrum nach Hause.

Kitzbühel | Die Spannung beim letzten Programmpunkt der Siegerehrung der Staatsmeisterschaft der Lehrlinge in Tourismusberufen, welche kürzlich in Obertrum bei Salzburg stattfand, war kaum noch auszuhalten. Von elf Goldmedaillen-Gewinnern in der Küche, standen die 2. und 3. Platzierten bereits fest, als es hieß: „Die Gewinnerin ist Franziska Kullmann“. Die 20-Jährige, die ihre Lehre als Gastronomiefachfrau im Hotel Engel in Grän absolviert, konnte ihrem Motto „Wir rocken die Meisterschaft“ gerecht werden und den Titel „Staatsmeister Koch/Köchin“ für Tirol verteidigen. Ihrem Engagement, der tollen Ausbildung im Betrieb und den engagierten Trainern ist dieser Erfolg zu verdanken. Florian Bertoldi (Gold/Restaurant Grander in Wattens) und Marina-Selina Sapper (Silber/Das Kronthaler in Achenkirch)



Fachgruppenobmann Gastronomie Josef Hackl, Fachverbandsobmann Gastronomie Mario Pulker, WKÖ-Vizepräsidentin Martha Schultz und Fachverbandsobmann Hotellerie Siegfried Egger gratulierten Franziska Kullmann. Foto: Kolarik

komplettierten das Ergebnis. Auch die Ergebnisse der HGA-Teilnehmerinnen konnten sich sehen lassen: Gold ging an Rebecca Andiel vom Singer Sporthotel & Spa in Berwang, Silber an Laura Noelia Martin Gomez (Hotel Pachmaier in Uderns) und an Michelle Mayer (Romantikhof Böglerhof/Alpbach). Trainer Thomas Hackl war stolz auf seine Schützlinge.

Silber für Dinfelder

Die Restaurantfachleute Firat Aglamaz (Schlosshotel Fiss) und Veronika Dinfelder (A-Rosa

Kitzbühel) freuten sich über Silber und Ayfer Özcelic (Alpenresort Schwarz/Mieming) über eine Bronze-Medaille. Alle drei bedankten sich beim Trainer-Trio Stephanie Heim, Martina Bombardelli und Christoph Fahrner, die sie intensiv auf den harten Wettbewerb vorbereiteten.

Fachgruppenobmann Josef Hackl freute sich über die Leistungen der Lehrlinge: „Dieses Ergebnis zeigt, dass wir in Tirol auf dem richtigen Weg sind. Unsere Lehrlinge gehören zu den besten in Österreich!“

VKI erhielt vor dem Oberlandesgericht recht: Etliche Werbeaussagen sind zu unterlassen

Erneuter Dämpfer für KitzVenture

Das Oberlandesgericht Innsbruck bestätigte die vom VKI angestrebte einstweilige Verfügung gegen KitzVenture.

Kitzbühel | Das teilte der VKI in einer Aussendung mit. KitzVenture bietet Anlagen in Start-Ups bereits ab 250 € an. Dafür wurde unter anderem in Massenmedien Werbung gemacht. Versprochen wurden darin bis zu 9,75 % Zinsen p.a. bei einem ausgewogenen Chancen-Risiko-Verhältnis. Die Anlage ist allerdings in Form von riskan-

ten Nachrangdarlehen gestaltet, außerdem widersprechen die Werbeaussagen teilweise dem Kapitalmarktprospekt. Daher hatte der VKI im Auftrag des Sozialministeriums einen Antrag auf Erlassung einer einstweiligen Verfügung eingebracht. Nun bestätigte auch das Oberlandesgericht Innsbruck als 2. Instanz, dass Werbeaussagen der KitzVenture irreführend sind. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig.

KitzVenture muss jetzt unter anderem unterlassen, den unrichtigen Eindruck zu erwe-

cken, es biete planbare Möglichkeiten der Geldanlage an. Denn die von ihr angebotene Veranlagung besteht tatsächlich in der Einräumung von qualifiziert nachrangigen Darlehen, deren Zins- und/oder Rückzahlung aus verschiedenen Gründen unterbleiben kann.

„Wirtschaftliches Risiko“

Diese Gründe sind für den Anleger allerdings nicht berechnen- oder planbar, weil nur besondere Emissionsbedingungen die Zins- und Kapitalrückzahlung zulassen. Nämlich nur bei

„frei verfügbarem Jahresüberschuss“ oder bei „frei verfügbarem Vermögen der Emittentin“ bzw. „nach Befriedigung sämtlicher vorrangiger Gläubiger“. Aussagen wie „das Risiko bleibt für den Anleger überschaubar“ müssen auch unterlassen werden. Denn tatsächlich wird dem Anleger ein wirtschaftliches Risiko aufgebürdet, das dem eines Gesellschafters gleichkommt oder dieses sogar übertrifft. Allerdings hätte der Anleger dabei nie die Gewinnmöglichkeiten eines Gesellschafters.